

Verlegeanleitung für HARO Korkboden mit Lock Connect plus

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

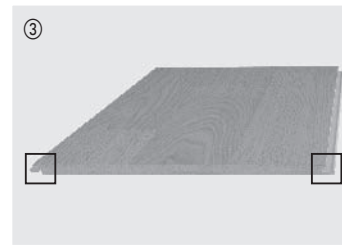
Bitte beachten Sie immer die Verlegeanleitungen, die den Paketen beigelegt sind. Die beigelegten Anleitungen sind verbindlich!



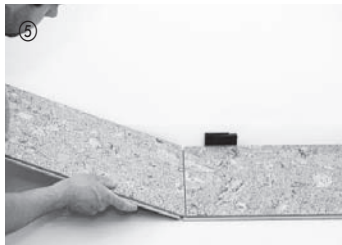
Verlegewerkzeug: Schlagklotz LC plus, Abstandskeile, Profi-Montageeisen, Hammer, Bleistift, Säge.



Grundsätzlich ist bei allen Estrichen und bei Verlegung auf Fußbodenheizung eine 0,2 mm starke PE-Folie auszulegen. Diese soll im Stoßbereich 30 cm überlappen. Anschließend die Folie im Wandbereich hochziehen und nach der Sockelleistenmontage an der Oberkante abtrennen. **Da der HARO Korkboden bereits eine integrierte Korkdämmunterlage besitzt, darf keine zusätzliche Dämmunterlage ausgelegt werden.**



In der rechten Raumecke beginnend, werden die Elemente mit der Federseite zur Wand verlegt und mit Abstandskeilen fixiert (Dehnungsabstand zur Wand 10–15 mm).



Verlegen Sie die Elemente der ersten Reihe. Dazu werden die Dielen zuerst stirnseitig mit leichtem Druck in die Verbindung eingedreht.



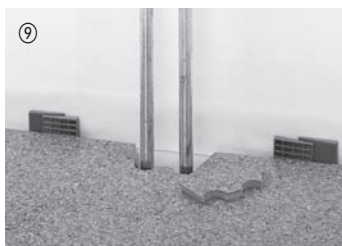
Das letzte Element der ersten Reihe wird unter Berücksichtigung des Dehnungsabstandes von 10–15 mm zur Wand zugeschnitten und schräg eingedreht. Mit dem Reststück der ersten Reihe wird in der nächsten Reihe wieder begonnen (stirnseitiger Versatz von mindestens 40 cm). Dadurch wird der Verschnitt erheblich reduziert.



Zunächst wird das Element längsseitig in die Verbindung eingeführt und stirnseitig bündig an die zuvor liegende Elementkante geschoben. Jetzt kann dieses Element längsseitig abgesenkt werden.



Nun kann das Element mit Hammer und Schlagklotz waagrecht eingeklickt werden. Zur leichteren Verlegung der Elemente im Stirnbereich empfiehlt sich die Verwendung eines elementübergreifenden Anschnitts im Längskantenbereich.



Für aus dem Boden herausragende Heizungsrohre werden in die Elemente Öffnungen (Größe abhängig vom jeweiligen Heizungsrohr und unter Berücksichtigung des erforderlichen Dehnungsabstands) gebohrt oder gesägt.



Zur Einhaltung des Dehnungsabstandes muss bei Türübergängen stets ein geeignetes Profilsystem eingesetzt werden. Dies gilt auch, wenn im angrenzenden Raum der gleiche Boden verlegt werden soll. In diesem Fall ist für die Einhaltung der Dehnungsfuge ein Übergangprofil einzusetzen. In der Schiene ist ein Dehnungsabstand von ca. 5 mm einzuhalten. Grundsätzlich müssen Holzürstösche in Bodenelementdicke mit einer Feinsäge abgeschnitten werden, damit der Korkboden eine Dehnungsmöglichkeit hat.



Die Elemente der letzten Reihe werden an der Längsseite unter Berücksichtigung eines Dehnungsabstandes von 10–15 mm zugeschnitten und eingepasst. Nach der Verlegung unbedingt die Abstandskeile entfernen. Sockelleisten (mit und ohne Clip-System montierbar) werden an der Wand befestigt – fertig.

Weitere Informationen zur Verlegung finden Sie unter: www.haro.com/lockconnect

Allgemeine Hinweise

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

Maßnahmen vor der Verlegung:

Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate sollen die zu verlegenden Elemente im ungeöffneten Originalpack der Verlegetemperatur von ca. 18 °C angepasst werden.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht die Elemente auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von derartigen Reklamationsansprüchen ausgeschlossen. Elastische und textile Bodenbeläge müssen restlos entfernt werden.

Verlegerichtung:

Die Verlegerichtung orientiert sich meist nach der Hauptlichtquelle im Raum, z.B. Terrassenfenster. Die Elemente sollten längs des einfallenden Lichtes verlegt werden. Die Raumproportionen können aber durch die geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Kleine Räume erscheinen durch Verwendung von hellen Holzarten größer. Bei der schwimmenden Verlegung darf die Länge bzw. Breite des zu verlegenden Bodens 10 m nicht überschreiten. Bei Verlegung über 10 m Raumlänge bzw. Raumbreite müssen Dehnungsprofile eingebaut werden.

- Achten Sie in schmalen Flurbereichen immer auf eine längslaufende Verlegerichtung.
- Bei T-, L- oder U-förmigen Grundrissen ist eine Trennung der einzelnen Teilflächen entsprechend der Raumform mit geeigneten Profilsystemen durchzuführen.

Feuchteprüfung:

Der Unterboden muss auf eventuelle Feuchtigkeit z.B. mit einem CM-Messgerät überprüft werden.

Grenzfeuchtegehalt:

Zementestrich max. 2,0 CM-%, bei Fußbodenheizung 1,8 CM-%, Anhydritestrich max. 0,5 CM-%, bei Fußbodenheizung 0,3 CM-%. Grundsätzlich ist bei neuen Estrichen nach einer Trockenzeit von mindestens 6–8 Wochen und bei Verlegung auf Fußbodenheizung eine 0,2 mm dicke PE-Folie als zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz auszulegen. Die Folienstöße sind ca. 30 cm zu überlappen. Bei nicht unterkellerten Räumen ist eine der DIN bzw. dem Stand der Technik entsprechende Feuchtigkeitssperre zu berücksichtigen.

Verlegung auf Fußbodenheizung:

Bei Verlegung auf Fußbodenheizung muss der Estrich nach DIN 18353 hergestellt sein. Beachten Sie bitte vor der Verlegung, dass die Fußbodenheizung entsprechend der DIN EN 1264 und DIN 4725 erstellt und belegreif geheizt wurde. Ein detailliertes Merkblatt fordern Sie bitte bei Ihrem Händler an.

Pflege:

Eine ausführliche Anleitung entnehmen Sie bitte der Pflegefibel, die Ihr Fachhändler für Sie bereithält.

Korkparkett mit Versiegelung:

Erstpflge: Unmittelbar nach der Verlegung sollten Sie die Erstpflgebehandlung mit Secura-A durchführen. Secura-A vermindert wesentlich die Aufnahme von Wasser bei feuchtem Wischen und schützt die Elementkanten vor eindringender Feuchtigkeit. Für eine möglichst lange Lebensdauer empfehlen wir außerdem eine jährliche Intensivpflge mit Secura-A.

Trockenreinigung: In der Regel ist es ausreichend Korkparkett mit einem Mopp, Harbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen. Für eine

besonders wirksame Form der Trockenreinigung eignet sich das spezielle Reinigungstuch.

Feuchtreinigung/Pflege: Wir empfehlen die Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad regelmäßig mit im Wischwasser verdünntem Polish durchzuführen.

Intensivreinigung: Zur Beseitigung größerer Verschmutzungen kann eine Intensivreinigung Ihrer Bodenoberfläche regelmäßig mit Grundreiniger vorgenommen werden. Nach jeder Grundreinigung ist eine Pflge mit Polish durchzuführen.

Korkparkett mit geölt-gewachster Oberfläche:

Erstpflge: Eine Erstpflge unmittelbar nach der Verlegung ist nicht erforderlich. Wir empfehlen Ihnen jedoch Ihren Boden insbesondere in den ersten acht Tagen nach der Verlegung schonend zu behandeln. Ist eine starke Beanspruchung des Bodens nicht vermeidbar, empfiehlt es sich, den Boden kurzfristig mit Kartonagen oder Wellpappe abzudecken. Die Abdeckung allerdings bitte nur so lange wie unbedingt notwendig auf dem Fußboden liegen lassen.

Trockenreinigung: In der Regel ist es ausreichend Korkparkett mit geölt-gewachster Oberfläche mit einem Mopp, Harbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen.

Feuchtreinigung: Wir empfehlen die Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad mit im Wischwasser verdünntem Topfit durchzuführen.

Pflege: Korkparkett können Sie je nach Beanspruchung mit Superwachs pflgen. Superwachs ist ein Pflegemittel auf der Basis von natürlichen Ölen. Die regelmäßige Pflge mit Superwachs sorgt für eine Auffrischung der Oberflächenschutzschicht und gewährleistet eine lange Lebensdauer.

Intensivpflge: Für die Intensivpflge empfehlen wir die Anwendung von Ölbalsam. Sie sollten Ölbalsam dann anwenden, wenn aufgrund starker Beanspruchung sichtbare Beeinträchtigungen an Ihrem Boden auftreten.

Renovierung: Korkparkett mit geölt-gewachster Oberfläche kann problemlos partiell repariert werden. Kratzer, kleine Brandflecken und auch kleine Farbflecken können Sie mit Ölbalsam ausbessern.

Bitte beachten Sie: Stehendes Wasser auf der Oberfläche ist zu vermeiden, stets nur nebelfeucht mit einem fest ausgewrungenen Lappen wischen. Dampfreinigungsgeräte sind nicht geeignet für die Korkbodenreinigung.

Raumklimatische Bedingungen:

Für die Werterhaltung Ihres Korkparketts, aber auch für Ihr persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von ca. 50–60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20° C ideal. Um die Luftfeuchtigkeit insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines Luftbefeuchters. So wird eine extreme Austrocknung des Bodens vermieden. Luftfeuchtergeräte sind bei Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen. Bei einem Unterschreiten der normalen Luftfeuchtwerte ist mit geringfügigen Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen.

Wie Sie Ihren Boden zusätzlich schützen können:

Zur Werterhaltung Ihres Bodens ist es vorteilhaft, unter Stuhl- und Tischbeinen Filzgleiter und im Eingangsbereich Fußabstreifer zu verwenden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 68131 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Als Unterlage für Sessel und Bürostühle empfehlen wir Polycarbonatmatten.

10/08 Entwicklungsbedingte, technische Änderungen vorbehalten.